

Mobbing/Cybermobbing

Cybermobbing und Cyberbullying werden synonym verwendet. Im deutschen Sprachraum wird aber hauptsächlich der Begriff Mobbing verwendet. Gemeint ist ein schädigendes Verhalten einer Mobberin bzw. eines Mobbers gegenüber einer gemobbten Person, das über einen längeren Zeitraum andauert. Zwischen Mobberin bzw. Mobber und gemobbter Person besteht weiters ein Machtungleichgewicht.

Um von Cybermobbing zu sprechen, kommt die Verwendung von elektronischen Hilfsmitteln (beispielsweise das Handy) hinzu. Mobbing und Cybermobbing kommen meist gleichzeitig und gemeinsam vor. Beim Cybermobbing ist es für Opfer viel schwieriger, sich zu entziehen.

Typische Elemente von Mobbing

- **Schädigendes Verhalten:** körperliches und/oder seelisches Verletzen (läuft offen und/oder verdeckt ab)
- **Machtungleichgewicht:** Jemand hat Macht über jemand anderen – betroffene Person kann negativer Beziehung nicht entkommen
- **Wiederholung über einen längeren Zeitraum:** wiederholter, über längeren Zeitraum andauernder Machtmissbrauch
- **(Cybermobbing) Verwendung von elektronischen Hilfsmitteln:** beispielsweise via Handy oder Social Media

Präventionsempfehlungen der Polizei

- ✓ Privatsphäre erhöhen: Prüfe und ändere deine Privatsphäre-Einstellungen, reduziere, wer deine Inhalte sehen kann, und teile keine sensiblen Informationen.
- ✓ Selbstfürsorge: Reduziere Stress durch Pausen von Social Media, sprich mit Freundinnen und Freunden, treibe Sport, achte auf Schlaf und Ernährung.
- ✓ Freundinnen und Freunde bewusst auswählen: Nimm nicht jede Kontaktanfrage an, sondern nur von Menschen, die du wirklich kennst.
- ✗ Kommunikation stoppen: Antworte nicht mit Provokationen oder weiteren Konflikten. Häufig ist es am besten, der Täterin bzw. dem Täter nichts „Nützliches“ zu liefern.

Maßnahmen im Schadensfall

- Sprich mit vertrauten Personen darüber, wie es dir geht.
- Beweise sichern: Mache Screenshots, speichere betroffene Nachrichten oder Kommentare. Notiere Zeit, Datum und Plattform.
- Inhalte melden/blockieren: Nutze die Melde- oder Blockier-Funktionen der jeweiligen Plattform. Falls nötig, kontaktiere den Plattform-Support.
- Unterstützung suchen: Sprich mit Eltern/Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, der Schulsozialarbeit oder mit Beratungsstellen. In Krisenfällen wende dich an eine Vertrauensperson oder an Notrufstellen.
- Unterstützung am Arbeitsplatz/Schule: Informiere deine Schule oder deinen Arbeitgeber, damit sie Maßnahmen zum Schutz und zur Aufklärung ergreifen können (Klassenraum, Richtlinien, Mediation).
- Rechtliche Optionen prüfen: Je nach Land kann Cybermobbing strafbar sein. Auch in Österreich ist Cybermobbing unter gewissen Voraussetzungen strafbar. Im Zweifel kann dir die nächste Polizeiinspektion weiterhelfen.
- Gewalt oder Drohungen mit Gewalt sind jedenfalls strafbar. Erstatte Anzeige bei der Polizei.

Weiterführende Links

- Polizeiliche Kriminalprävention www.kriminalpraevention.gv.at
- [Wo finde ich Unterstützung und Beratung bei Hass im Netz und Cybermobbing? - Saferinternet.at](#)